

**Von:** [REDACTED]  
**An:** [REDACTED]  
**Cc:** [REDACTED]  
**Betreff:** OK.EWO-Betrieb  
**Datum:** Donnerstag, 30. Juli 2015 08:06:44  
**Anlagen:** [AW Zusammenfassung Telko 29.07.2015 1530 Uhr - Vorgehen Betriebsstart 30.07.2015 Sachstand III](#) [REDACTED]

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

das IT-Fachverfahren OK.EWO steht nach der Umstellung des RZ-Betriebes [REDACTED] und den in diesem Zusammenhang aufgetretenen Störungen im Dialogbetrieb heute ab 6.45 Uhr wieder zur Verfügung. Die Bearbeitung der elektronischen Nachrichten von verbundenen Stellen, [REDACTED], Rückmeldeverfahren, werden mit der eingerichteten Umgehungslösung ohne relevante qualitative Einschränkungen bis zur abschließenden Klärung und Fehlerbehebung sichergestellt.

Zu den im Kontext der RZ<sup>2</sup>-Transition aufgetretenen Störungen eine erste Bewertung und ein Ausblick auf die jetzt unabhängig von der konkreten Stabilisierung und noch notwendigen Fehlerbehebung zu ergreifenden Maßnahmen:

Der Umzug in das neue Rechenzentrum umfasste keine inhaltlichen Änderungen im IT-Fachverfahren OK.EWO. Die fachlichen und technischen Einstellungen des Fachverfahrens sollte ohne Veränderung in die neue und insbesondere unter den für das Meldewesen relevanten Sicherheitsanforderungen bessere Umgebung übernommen werden.

Die Umstellung ist wegen der besonderen geschäftskritischen Bedeutung und den Erfahrungen aus dem letzten OK.EWO-Versionswechsel mit technischem Schwerpunkt [REDACTED] zum 01.11.2014 mit besonderer Sorgfalt geplant, vorbereitet und durchgeführt worden. Die Umstellung ist am letzten Wochenende erfolgt. Zur sicheren Beurteilung der Ergebnisse und einer darauf basierenden Freigabe wurden die Kundenzentren mit entsprechender Vorankündigung am Montag, den 27.07.2015 geschlossen.

Die verzögerte Produktionsaufnahme zunächst am Montag bei offiziell geschlossenen Kundenzentren und dann am Dienstag, den 28.07.2015 mit regelhaftem Dialogbeginn hat [REDACTED] [REDACTED] Störungen aufgezeigt.

Die für die vollständige Bearbeitung von Pass- und Ausweisanträgen bei der Bundesdruckerei notwendigen Bestellungen konnten nicht abgeschickt und damit nach Empfang und ordnungsgemäßem Start der Bearbeitung der Bundesdruckerei nicht quittiert werden. Das Problem konnte im Laufe des Montags geklärt werden.

Der Empfang von elektronischen Nachrichten von beteiligten Stellen und die Bereitstellung zur Bearbeitung hat am Dienstagvormittag mit aufwachsenden Störungen dann zur vollständigen Einstellung des Dialogbetriebes am Dienstag geführt. Wegen der ungeklärten Fehlersituation konnte der Dialogbetrieb in allen Kundenzentren dann erst heute wieder aufgenommen werden. Für einzelne besonders freigeschaltete Anwender war der Dialogbetrieb mit eingeschränkter Funktionalität über den gesamten Zeitraum möglich.

Dataport [REDACTED] haben sich im Kontext der in 11/2014 aufgetretenen Fehler um die Bereitstellung einer authentischen Testumgebung (Stage) gekümmert. Mit der authentisch

Umgebung (Test wie Produktion) sollen in den vorlaufenden Tests möglichst alle produktionsrelevanten Leistungen des Fachverfahrens geprüft werden. Fehler werden frühzeitig ohne Produktionsbehinderung aufgezeigt und die Übernahme in die Produktion ist dann nur noch eine vollständige Kopie eines bereits erprobten Prozesses ohne überraschende Ergebnisse. Die grundsätzliche Ausprägung der Testumgebung ist geklärt. Der nächste Schritt liegt aktuell bei Dataport. [REDACTED]

Die jetzt aufgetretenen Störungen liegen nach eigener Einschätzung außer der geplanten authentischen Testumgebung. Es gibt bislang keine vollständigen Umgebungen, mit der die Kommunikation mit der [REDACTED], hier für Bestellungen, einschließlich der Rückmeldungen und deren Verarbeitung in Test unter authentischen Bedingungen erprobt werden kann. Auch für den Test der Nachrichtendienste liegt keine Infrastruktur mit einer zu den Produktionssystemen weitgehend authentischen Infrastruktur vor. Der Aufbau solcher authentischen Komponenten alleine für Testbetrieb in Hamburg ist aufwendig und kaum zu finanzieren. Wegen der übergreifenden Bedeutung dieser Komponenten, [REDACTED] für alle beteiligten Stellen, müssen hier die Kommunen und Länder, die zentral agierenden Einheiten [REDACTED] sowie die Hersteller und Betreiber der Fachverfahren mit ihrer Verpflichtung zur Bereitstellung korrekt und vollständig arbeitender Lösungen enger und mit nachhaltigen Ergebnissen zusammenarbeiten. Dieser Prozess muss jetzt verstärkt und mit Nachdruck betrieben werden. [REDACTED] wird dazu mit Dataport sprechen.

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED] Störungen haben partielle Auswirkungen. Auftretende Fehler in diesen Komponenten müssen nicht zu einer vollständigen Beeinträchtigung bis hin zur Abschaltung des besonders geschäftskritischen Dialogbetriebes führen.

Probleme bei den Bestellungen können durch Pufferung der Anträge und eine Bearbeitung durch einen Workaround oder eine vom Dialogbetrieb unabhängige Störungsbeseitigung behoben werden. Das Zeitfenster für eine Störungsbeseitigung wäre größer und die Störung selber hätte eher internen Charakter.

Die Nachrichtendienste haben für den Dialogbetrieb keine unmittelbare Bedeutung. Fehler in diesen Komponenten dürfen keine Auswirkungen auf das Gesamtsystem haben. Hier müssen individuelle Steuerungen abhängig von der eingetretenen Sachlage möglich sein. Mit den jetzt aufgetretenen Störungen und ihren Wirkungen wird deutlich aufgezeigt, dass das Produkt die erforderliche Aufteilung in voneinander unabhängigen Komponenten noch nicht hat oder deren Bedienung noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden ist. [REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED] wird mit Dataport hierzu Gespräche mit dem Hersteller führen müssen. Dabei muss das Gesamtsystem mit allen Komponenten im Zusammenspiel in den Fokus genommen werden.

Im Blick auf den anstehenden Versionswechsel zum 01.11.2015 tragen die aktuellen Ereignisse nicht unbedingt zur Beruhigung bei. Trotzdem hier der Versuch einer Beruhigung. Die neue Version ist überwiegend von fachlichen Veränderungen geprägt. Die technische Struktur ist weniger betroffen. Mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme des Zentralen Meldedatenbestandes als Mehrländerprojekt [REDACTED] als Basis für Auskünfte, Abrufe und perspektivisch auch Übermittlungen wird das IF-Fachverfahren OK.EWO entlastet. Der

Versionswechsel im Mai 2015 ist so ohne jedes Problem erfolgreich durchgeführt worden.

Ich informiere Sie über die weitere Entwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

---

IT-Angelegenheiten der Bezirksverwaltung [REDACTED]

Weidestraße 122c

22083 Hamburg

[REDACTED]

[REDACTED]